

TEXTSTELLEN

Hab. 2
Hab. 1
2. Kor. 12,9-10
2.Tim. 3, 16-17

Durch die Dunkelheit hindurch - Teil 2: Was kann ich tun?

Hast du manchmal Fragen an Gott? Wir erleben schöne und ermutigende Momente – aber auch Zeiten, die uns traurig machen. Wenn du gerade eine schwere Zeit durchmachst, schwach oder frustriert bist, dann ist das Buch Habakuk erstaunlich aktuell. Wir wollen von Gott lernen, weiter zu sehen: durch die Dunkelheit hindurch!

Habakuk ringt mit den harten Wahrheiten des Lebens – wie wir. Vielleicht geht es dir gerade so: Du weißt, dass Gott gut ist, aber siehst das Gegenteil. Du hoffst auf Gottes Eingreifen, doch er tut es nicht. Warten ist anstrengend. Habakuk sagt in dieser Situation: *Ich will auf den Wachturm steigen und warten, was der HERR antwortet* (Hab. 2,1).

1. Suchen und hinhören

Wenn das Leben nicht zu Gottes Zusagen passt, reagieren wir oft so:

Gott hat ein Problem. Wenn unsere Erfahrungen nicht zu dem passen, was man uns von einem liebenden Gott erzählt, kommt man schnell zu dem Schluss: Dann gibt es ihn nicht – oder ich will mit ihm nichts zu tun haben.

Gott macht keine Fehler – also bin ich das Problem. Vielleicht hat dir jemand gesagt: „Wenn du nur richtig glauben oder beten würdest, würde Gott handeln.“ Doch das stimmt nicht. Jesus starb für uns, bevor wir irgendetwas getan haben.

Habakuk zeigt einen dritten Weg: Er sucht Gott – und er hört hin. Er wartet auf Gottes Antwort. **Doch Gott spricht manchmal Dinge, die wir nicht hören wollen.** Habakuk hört erstmal, dass es schlimmer wird (Hab 1). Auch Paulus erlebte das: Er bat um Heilung, und Gott sagte nur: „Lass dir an meiner Gnade genügen“ (2. Kor. 12,9–10). **Der dritte Weg heißt: Ich verstehe es nicht – deshalb suche ich Gott und höre auf ihn.**

2. Aufschreiben & Erinnern

Gott sagt: „Schreibe auf, was ich dir sage“ (Hab. 2,2). Damit macht er deutlich: Ich sehe deine Not. Ich höre dich. Meine Worte gelten. Gott spricht auch heute – besonders durch sein Wort. Darum ist regelmäßiges Bibellesen so wichtig (2. Tim. 3,16–17). Und wenn er dir etwas sagt, schreib es auf. Denn das, was Gott sagt, will der Feind dir wieder nehmen.

3. Weiter warten und festhalten

Was du siehst, wird zur bestimmten Zeit eintreffen – auch wenn es auf sich warten lässt (Hab. 2,3). Wenn du nichts siehst, sagt Gott: **Warte weiter.** Sein Timing ist perfekt. *Wenn es nicht Gottes Zeit ist, kannst du es nicht erzwingen. Wenn es aber Gottes Zeit ist, kann man sie nicht aufhalten.* **Wenn du gerade versuchst, an deinem Glauben festzuhalten, aber nichts siehst, wenn du mit Gott ringst, denke daran: Nur weil Gott sich Zeit lässt, heißt das nicht, dass er Nein sagt. Nur weil du nichts siehst, heißt das nicht, dass Gott nicht wirkt.** Manches erfüllt sich erst später. Gott spricht ein fünffaches „Wehe“ über die, die Böses tun (Hab. 2). Er kennt die Bosheit Babylons und wird handeln. Er verspricht: „Durch den Glauben hat **ein Gerechter Leben**“ (Hab. 2,4). Ein Gerechter ist nicht perfekt, sondern jemand, der auf Gott hören will. Glaube heißt festhalten und vertrauen – selbst wenn **Gottes Handeln unverständlich erscheint.** Glaube ist Beziehung. Wer Jesus sucht, erlebt, dass er trägt – auch im Warten. Gott verspricht: „Die ganze Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN“ (Hab. 2,14) und „Der HERR wohnt in seinem heiligen Tempel“ (Hab. 2,20). Es ist ein Ringen: „Gott, tu es jetzt!“ – und zugleich das Wissen, dass er mein guter Vater ist, den ich nicht loslasse und weiter anbeete.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was tust du, wenn du glauben willst, dass Gott gut ist, aber das Leben gerade etwas anderes sagt?

1. Wann hast du Gott das letzte Mal gefragt: Warum? Wie hast du reagiert – hast du Gott oder dich als Problem gesehen?
2. Wie könntest du Gottes Stimme bewusster suchen?
3. Schreibst du Gottes Zusagen auf – und wenn ja, wie hat dir das geholfen? Wenn nein: Glaubst du, dass es dir helfen könnte?
4. Was macht dir im Glauben im Moment am meisten zu schaffen?
5. Wo erwartest du Gottes Eingreifen und hast das Gefühl, er schweigt? Was könnte dir helfen, trotzdem festzuhalten und weiterzuwarten?
6. Wo möchtest du heute ehrlich vor Gott sagen: „Herr, ich ringe gerade“?